

zu Vereinbarungen über gemeinsame Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen; *Kontingentierungs-K.* zu Vereinbarungen über den Anteil der einzelnen Unternehmen an der Gesamtproduktion. In der Regel werden mehrere K.-formen zugleich angewandt.

Kategorie(n): grundlegender allgemeiner Begriff einer Wissenschaft. Philosophische K. sind die allgemeinsten Begriffe, durch welche die wichtigsten Bestimmungen der Materie, der Natur und Gesellschaft wie auch des Denkens im Denken widerspiegelt werden. Ständig wiederholte → *Erfahrungen* der Menschen bei ihrer praktischen Auseinandersetzung mit der Umwelt und ihre theoretische Verallgemeinerung bringen im Prozeß der → *Erkenntnis* diese Formen der → • *Widerspiegelung* hervor und ermöglichen, in der Vielfalt der objektiven Eigenschaften, Qualitäten und Zusammenhänge der Wirklichkeit die grundlegenden zu erkennen und begrifflich zu fixieren. Einmal entstanden, erhalten die K. eine relative Selbständigkeit und treten jedem neuen Erfahrungsinhalt bereits als fertige Formen gegenüber, mit deren Hilfe dieser theoretisch verarbeitet wird, ökonomische K. (z. B. Ware, Wert, Geld, Kapital, Mehrwert, Mehrprodukt, wirtschaftliche Rechnungsführung, ökonomische Hebel) spiegeln z. B. wesentliche Verhältnisse aus der Vielzahl der ökonomischen Erscheinungen und Prozesse wider. Sie sind die Voraussetzung, ökonomische Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten zu verstehen und zu beherrschen. Die philosophischen K. des → *dialektischen und historischen Materialismus* sind die allgemeinsten Begriffe, durch die die wesentlichsten Eigenschaften, Qualitäten und Beziehungen der Materie, ihrer Entwicklung und ihrer Erkenntnis widerspiegelt werden. Als solche sind sie Knotenpunkte jeder Erkenntnis und von grundlegen-

der weltanschaulicher und methodologischer Bedeutung für alle Wissenschaften. Die K. des dialektischen und historischen Materialismus (z. B. Materie, Bewußtsein, Bewegung, Raum und Zeit, Qualität und Quantität, Widerspruch, Zusammenhang, Kausalität, Wechselwirkung, Notwendigkeit und Zufall, Gesetz) besitzen diese Bedeutung, weil sie die Verallgemeinerung grundlegender Resultate der verschiedenen Wissenschaften sind und sich in engem Zusammenhang mit den K. derselben entwickeln und verändern. Der Eckpfeiler des dialektischen und historischen Materialismus ist die K. „Materie“, mit ihr eng verbunden sind die K. „Bewegung“, „Raum“ und „Zeit“, da sie die Daseinsweise und die Existenzformen der Materie überhaupt widerspiegeln, während sich solche K. wie „gesellschaftliches Sein“, „gesellschaftliches Bewußtsein“, „Produktionsweise“, „Produktivkräfte“, „Produktionsverhältnisse“, „Praxis“, „Subjekt“, „Objekt“ u. a. auf die materielle Daseinsweise und die Entwicklung der Gesellschaft beziehen. Als objektive Verallgemeinerung wesentlicher Resultate der gesellschaftlichen → *Praxis* und der → *Wissenschaften* können die philosophischen K. den Einzelwissenschaften als methodischer Leitfadene dienen. Zwischen den grundlegenden K. der Einzelwissenschaften und den philosophischen K. des dialektischen und historischen Materialismus besteht ein enger Zusammenhang.

Kaufkraft: 1. Verhältnis der Geldeinheit zu den Preisen der Waren und Dienstleistungen. Die K. ist der reziproke Wert des Lebenshaltungskostenindex. Im imperialistischen Geldsystem sinkt die K. des Geldes ständig, da die Preise steigen. Der sozialistische Staat garantiert die Stabilität der K. u. a. durch die Stabilität des Konsumgüterpreisniveaus und sichert im Zusammenhang mit der Erhöhung der *Geldennah-*